



Der Deutsche Filmpreis

Der seit 1951 jährlich verliehene Deutsche Filmpreis ist das Kernstück der kulturellen Filmförderung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Auszeichnungen werden in den drei Hauptkategorien Spielfilm, Dokumentarfilm und Kinderfilm sowie für 14 Einzelleistungen wie beispielsweise Regie, Drehbuch und Schauspiel vergeben. Zudem können bis zu zwei undotierte Ehrenpreise für herausragende Verdienste um den deutschen Film und ein undotierter „Bernd Eichinger Preis“ vergeben werden. Darüber hinaus haben die Kinobesucher des vergangenen Jahres durch den Kauf eines Kinotickets entschieden, wer die Lola für den „besucherstärksten Film des Jahres“ erhält.

Der Deutsche Filmpreis hat neben seinem Charakter als **Auszeichnung für herausragende Leistungen** gleichzeitig eine unterstützende Funktion. Der Hersteller eines ausgezeichneten Films erhält **Preisgelder** in erheblicher Höhe, die **zweckgebunden für die Herstellung eines neuen Films zu verwenden sind**. Es stehen Preisgelder (einschließlich der Prämien für die Nominierungen) in Höhe von bis zu **2,955 Mio. Euro** zur Verfügung. Mit der Bekanntgabe der **Nominierungen** wurden bereits **2,05 Mio. Euro** vergeben. Damit ist der

Deutscher Filmpreis der **höchstdotierte deutsche Kulturpreis**. Die Preisträger werden von den Mitgliedern der **Deutschen Filmakademie** gewählt und die Preise von **Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters MdB** vergeben. Das Vorschlags- und Auswahlverfahren ergibt sich aus den „Richtlinien über das Auswahlverfahren für die Nominierungen zum Deutschen Filmpreis und die Zuerkennung des Deutschen Filmpreises“, die auf der Homepage der Deutschen Filmakademie abrufbar sind.

Die Deutsche Filmakademie richtet die Verleihung des Deutschen Filmpreises aus und ist für deren Finanzierung zuständig. Unterstützt wird die Filmakademie dabei durch die FFA, das Medienboard Berlin-Brandenburg sowie abwechselnd durch die Sender ARD bzw. ZDF. Pandemiebedingt fördert die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien die Preisverleihung ausnahmsweise im Rahmen des Förderprogramms NEUSTART KULTUR.



Infos zum Deutschen Filmpreis 2021

- Nominierungen (Bekanntgabe am 19. August 2021):
 - 6 Spielfilme à 250.000 Euro
 - 2 Kinderfilme à 125.000 Euro
 - 3 Dokumentarfilme à 100.000 Euro
 - je 3 w/m Hauptrolle
 - je 3 w/m Nebenrolle
 - je 3 für Regie, Drehbuch, Schnitt, Maskenbild, Szenenbild, Kamera/Bildgestaltung, Filmmusik, Beste visuelle Effekte, 4 für Kostümbild, 6 für Tongestaltung
 - Filmpreise bei der Verleihung am 1. Oktober 2021:
 - Spielfilme:
 - 1 x Gold 500.000 Euro – angerechnet wird die Nominierungsprämie von 250.000 Euro –
 - 1 x Silber 420.000 Euro – angerechnet wird die Nominierungsprämie von 250.000 Euro –
 - 1 x Bronze 370.000 Euro – angerechnet wird die Nominierungsprämie von 250.000 Euro –
 - Kinderfilm:
 - 1 x Gold 250.000 Euro – angerechnet wird die Nominierungsprämie von 125.000 Euro –
 - Dokumentarfilm:
 - 1 x Gold 200.000 Euro – angerechnet wird die Nominierungsprämie von 100.000 Euro –
 - für Einzelleistungen:
 - je 1 x Gold w/m Hauptrolle 10.000 Euro
 - je 1 x Gold w/m Nebenrolle 10.000 Euro
 - je 1 x Gold für Regie, Kamera/Bildgestaltung, Schnitt, Drehbuch, Filmmusik, Tongestaltung, Szenenbild, Kostümbild, Maskenbild, Beste visuelle Effekte mit jeweils 10.000 Euro
- Es wird ein undotierter Ehrenpreis verliehen (Preisträgerin Senta Berger).

Eine undotierte Lola für den besucherstärksten Film wird an den Film mit den meisten Kinobesuchern vergeben (Preisträgerfilm: „Nightlife“ von Simon Verhoeven).

Die Prämien für die nominierten und ausgezeichneten Filme sind zweckgebunden für die Herstellung eines neuen Films zu verwenden.